

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BA PHILOSOPHIE**

**Personale Informationsmittel**

**Max WEBER**

**Heidelberg**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 22-4** *Max Weber in Heidelberg* : Beiträge zur digitalen Vortragsreihe an der Universität Heidelberg im Sommersemester 2020 anlässlich des 100. Todestages am 14. Juni 2020 / hrsg. von Ingo Runde ; Heike Hawicks. - Heidelberg : Winter, 2022. - 417 S. : Ill. ; 25 cm. - (Heidelberger Schriften zur Universitätsgeschichte ; 11). - ISBN 978-3-8253-4933-2 : EUR 46.00  
[#8270]

Der vorliegende Band entstand, wie man dem Untertitel entnehmen kann, aus Anlaß des 100. Todestages von Max Weber, und er geht zurück auf eine Veranstaltung, die aus den bekannten Gründen im Sommer 2020 nicht in der üblichen Form stattfinden konnte. Zwei Jahre später erscheint nun ein sehr schöner Sammelband, in dem ausgehend von der digitalen Vortragsreihe und ergänzt durch weitere Beiträge eine perspektivenreiche Diskussion zu Weber in Heidelberg, zu seinem Umfeld in familiärer und wissenschaftlicher Hinsicht, zu dem Verhältnis von Leben und Werk, zur Wirkungs- und Rezeptionsgeschichte sowie zu Erinnerungskultur zu finden ist.<sup>1</sup> Mit dem Abschluß der großen Max-Weber-Ausgabe ist für eine solche Würdigung auch in umfassender Weise das Quellenmaterial vorhanden, wobei hier insbesondere die Briefbände hervorgehoben seien. Bekanntlich hat die in der von Webers Familie gepflegten bürgerlichen Kultur auch das familiäre Briefeschreiben eine große Rolle gespielt.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis:

<https://www.winter-verlag.de/de/assets/public/9783825349332/Inhalt.pdf> [2022-10-29]. - Demnächst unter: <https://d-nb.info/1267018690>

<sup>2</sup> *Gesamtausgabe* / Max Weber. Im Auftrag der Kommission für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften hrsg. von Horst Baier ... - Tübingen : Mohr Siebeck. - 24 cm. - Aufnahme nach Bd. 1 [#0019]. - Abt. 2, Briefe. - Bd. 11. Nachträge und Gesamtregister / hrsg. von Rita Aldenhoff-Hübinger und Edith Hanke. - 2019. - XXVI, 706 S. - ISBN 978-3-16-155603-6 (Leinen) : EUR 319.00 - ISBN 978-3-16-155604-3 (Leinen, Forts.-Pr.) : EUR 269.00 - ISBN 978-3-16-155605-0 (Hldr.) : EUR 384.00. - Rez.: *IFB 20-1*  
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10213> - Siehe als populäre Ausgabe auch *Ausgewählte Briefe* / Max Weber. Hrsg. von Rita Alden-

Der Band beginnt mit einer ausführlichen Rekonstruktion des Studentenlebens Webers in Heidelberg, aus der sich ergibt, daß Max keineswegs nur ein normaler Student war. Er entwickelte früh eine eigenständige Sichtweise, aber man kann auch konstatieren, daß sein Heidelberger Studentenleben keineswegs als frei verstanden werden kann, weil er doch sehr stark von familiären Geselligkeiten und normativen Erwartungen eingehegt wurde. Andere Beiträge wie der von Jürgen Kaube über Webers Amerika-Erfahrung basieren auf der Nachschrift des digital Gesagten, während z.B. ein Beitrag über die Weber-Erinnerung auf dem Heidelberger Friedhof eigentlich auf eine geplante Führung vor Ort zurückgeht, die natürlich nicht stattfinden konnte (Folker Reichert). Der bebilderte Beitrag liefert so interessante Einblicke in die Heidelberger Sepulkalkultur. Das Max-Weber-Haus an der Ziegelhäuser Landstraße wiederum wird mit seinen Bewohnern von Hans-Martin Mumm anschaulich vorgestellt, inklusive der Übergriffigkeit von Georg Gottfried Gervinus gegenüber Helene Fallenstein, der Mutter Webers. Wiederum andere Beiträge gehen sehr ausführlich auf bestimmte Aspekte zu Weber ein, die so als Vortrag nicht gehalten worden sein können.

Die biographische Dimension an sich gehört zu den umstrittenen oder heiß diskutierten Aspekten. Ist es schon auffällig, daß über Max Weber den Soziologen in den letzten Jahren mehrere voluminöse Biographien erschienen sind (Kaesler, Kaube, Radkau),<sup>3</sup> von anderen Monographien zu spezielleren Aspekte wie seiner Amerikareise ganz zu schweigen, dann spiegelt das auch die Vorstellung wieder, bestimmte Aspekte seines Werkes ließen sich wohl am ehesten vor dem biographischen Hintergrund verstehen. Das bestätigen auch manche Aufsatzsammlungen einschlägig ausgewiesener Historiker, die sich mit den Phasen von Webers intellektueller und wissenschaftlicher Biographie befassen.<sup>4</sup>

---

hoff -Hübinger und Edith Hanke. - Tübingen : Mohr Siebeck. - 23 cm [#6803]. - 1. Reisebriefe : 1877 - 1914 / mit Einleitungssessay von Hinnerk Bruhns. - 2019. - XIX, 241 S. : Ill., Kt. - ISBN 978-3-16-156491-8 : EUR 29.00. - Rez.: **IFB 20-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10172> - 2. Gelehrtenriefe : 1878 - 1920 / mit einem Einleitungssessay von Gangolf Hübinger. - 2020. - XXVII, 267 S. - ISBN 978-3-16-157516-7 : EUR 29.00. - Rez.: **IFB 20-2** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10249> -

<sup>3</sup> Siehe **Max Weber** : ein Leben zwischen den Epochen / Jürgen Kaube. - 1. Aufl. - Berlin : Rowohlt Berlin, 2014. - 493 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-87134-575-3 : EUR 24.95 [#3506]. - Rez.: **IFB 14-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz383586372rez-1.pdf> - **Max Weber 1864 - 1920** : Politik - Theorie - Weggefährten / Detlef Lehnert (Hg.). - Köln [u.a.] : Böhlau, 2016. - 346 S. : Ill., Diagramme ; 24 cm. - (Historische Demokratieforschung ; 10). - ISBN 978-3-412-50531-8 : EUR 45.00 [#5086]. - Rez.: **IFB 17-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8249>

<sup>4</sup> **Max Weber** : Stationen und Impulse einer intellektuellen Biographie / Gangolf Hübinger. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2019. - X, 419 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-155724-8 : EUR 64.00 [#6622]. - Rez.: **IFB 19-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9928> - **Max Weber** : eine Spurensuche / Hans Peter Müller. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2020. - 484 S. ; 18 cm. - (Suhr-

Die Kontroverse, die sich daran knüpft, ist im vorliegenden Band repräsentiert einerseits durch den Beitrag des Weber-Biographen Dirk Kaesler, der sich erstens ohnehin für die Relevanz oder das Studium der soziologischen Klassiker starkmacht, zweitens aber auch die These plausibilisiert, daß bestimmte Texte ohne Berücksichtigung des (auto)biographischen Hintergrunds gar nicht angemessen verstanden werden könnten – was er hier am Beispiel der Aufsätze zur protestantischen Ethik als direkte Reaktion auf den Beitrag Thomas Schwinn unternimmt, von dem weiter hinten im Band eine Rezeptionsgeschichte Webers präsentiert wird. Schwinn folgt zudem dem Leitsatz, das Werk sei aus der Biographie nicht erschließbar (S. 147, 149). Schwinn vertritt nämlich die Auffassung, es seien nicht primär die kontingenten Umstände, „sondern letztlich die Qualität seines Werkes an sich“ (S. 358), aus der sich die Wirkung von Webers Werk verstehen lasse. Auch moniert er an der Weber-Industrie den Umstand, man arbeite zu sehr über statt mit Weber (S. 376). Es wäre aber durchaus denkbar, daß im Hinblick auf die aktuellen Problemlagen Weber nicht erschöpft ist und daher neu übersetzt und gelesen werden muß. So könnte dann eine vierte Rezeptionsphase in Gang kommen (S. 377).

Johannes Weiß stellt Webers Rolle im Kontext der Deutschen Gesellschaft für Soziologie dar, der er nur wenige Jahre angehörte, während Hinnerk Bruhns sich mit dem politischen Denken Webers im Weltkrieg auseinandersetzt. Die Forschungen Webers werden außer in dem erwähnten Beitrag Kaeslers von Gangolf Hübinger hinsichtlich der „großen Kulturprobleme“ der Zeitgeschichte und Eberhard Isenmann in bezug auf das Verhältnis von Idealtypus und Empirie in Webers Stadtforschungen erörtert.

Sehr aufschlußreich ist der Teil über die Beziehungen, in denen sich Weber in Heidelberg bewegte. Eberhard Demm bietet einen lebendigen Vortrag aus der Sicht der Forschung zu Alfred Weber, die von Seiten der Max-Weber-Forschung nicht genug berücksichtigt worden sei. Max und Alfred werden als Konkurrenten in Wissenschaft und Liebe dargestellt, was sich natürlich auch sehr stark um Else Jaffé-von Richthofen dreht, die als eine der schönsten Frauen in Heidelberg galt. Diese Beziehungsgeschichten sind dramatisch genug und auch entsprechend oft dargestellt worden. Andreas Cser bietet einen weiteren Beitrag, in dem der Briefwechsel zwischen Eberhard und Marie Louise Gothein im Hinblick auf Max und Alfred sowie Marianne Weber ausgewertet wird. Wolfgang Schluchter wiederum widmet sich dem Heidelberger Gelehrtenkreis, zu dem u.a. auch Georg Lukács und Karl Jaspers gehörten.

Insgesamt entsteht mit den Beiträgen des gelungenen Bandes ein sehr lebendiges und auch kontroverses Bild von Max Weber in verschiedenen Kontexten. Gerade der Umstand, daß hier auch gegenläufige Deutungen geboten werden, animiert zu einer leserseitigen Reflexion über die unterschiedlichen Perspektiven, unter denen man sich Weber nähern kann bzw. sollte.

Nützlich für die weitere Beschäftigung mit Weber ist das *Quellen- und Literaturverzeichnis*, das nach einem Überblick über die **Max-Weber-Gesamtausgabe** auf Archivbestände (in Auswahl) hinweist und *Quelleneditionen und Literatur (im Auswahl)* zusammenstellt (S. 381 - 403). Ein *Autorenverzeichnis*, das auch die Email-Adressen enthält, sowie ein *Personen- und Ortsregister* runden den lesenswerten Band ab; vielleicht folgt noch ein weiterer Band, da für den Oktober 2022 eine Folgekonferenz zur Rezeption Webers in Heidelberg folgte.<sup>5</sup>

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11726>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11726>

---

5

<https://www.uni-heidelberg.de/de/newsroom/tagung-zur-rezeption-von-max-weber-in-heidelberg> [2022-10-29].